

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Band: 22 (1970)
Heft: 16

Rubrik: Der Hinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

– wenn sie nicht telephonisch geführt werden – nicht so flexibel). Die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen untereinander (thematische Koordination und Bildung von Akzenten an bestimmten Zeiten) muss eigentlich erst wieder neu eingeübt werden, wie dies im nächsten Jahr an einigen Anlässen («Monat der Bergbevölkerung», «Semaine Romande») der Fall sein wird.

Vielfalt und Grösse des Landes

Dass – bedingt durch die historische Entwicklung des Radios in unserem Lande – dieser Aufbau mit sechs «Sendeanstalten», gemessen an der Anzahl von Konzessionären, eine nahezu «unverantwortliche» Vielfalt darstellt, leuchtet jedem ein, der diese Gegebenheiten beispielsweise nur mit Deutschland vergleicht, wo ein einziger Landessender (z. B. «Bayrischer Rundfunk») in seinem Einzugsgebiet eine Vielzahl der gesamten Schweizer Bevölkerung als Hörer hat, die bei uns erst noch dreisprachig bedient werden muss! – Jedenfalls staunen ausländische Kollegen gelegentlich dass bei uns überhaupt etwas aus dem Lautsprecher kommt. Und wenn sie ab und zu sogar gratulieren... aber lassen wir Eigenlob: zu vieles gibt es, was immer noch verbessert werden kann, im Selbstgespräch und im Dialog mit Ihnen, den Hörern.

Heinrich von Grünigen

DER HINWEIS

20. Dezember, 19.30 Uhr,
Deutschschweiz, 2. Programm

Zeit der Lieder?

Neue Gesänge für Advent und Weihnachten. Zusammenstellung und Leitung: Markus Jenny und Peter Schulz

Wenn bei uns in den Familien noch «christlich» gesungen wird, dann in der Advents- und Weihnachtszeit. Die Frage ist aber offen, was wir denn singen sollen. Immer nur die gleichen Lieder aus längstvergangerer Zeit? Gibt es denn nicht neue Lieder aus unserer Zeit für die Familie, die Schule und den Unterricht? Markus Jenny ist Theologe und anerkannter Kirchenmusiker in Zürich und hat eine ganze Reihe neuer Advents- und Weihnachtslieder, alle auf Schallplatten erhältlich, zusammengestellt. Peter Schulz wird sich mit diesem Fachmann anhand der vorgeführten Beispiele darüber unterhalten, welche

Chancen wohl solche Lieder haben, in den Gemeinden und Familien übernommen zu werden. Es kann sich nicht darum handeln, vertrautes Liedgut zu verdrängen, sondern vielmehr sollen Augen und Ohren geöffnet werden für Lieder unserer Zeit, damit ihnen ein gebührender Platz zukommt.

24. Dezember, 22.00 Uhr,
Deutschschweiz, 2. Programm

Die Abenteuer eines armen Christen

Nachdem Papst Nikolaus IV. im April 1292 gestorben war, konnten sich die in zwei feindliche Lager gespaltenen Kardinäle 27 Monate lang nicht für einen Nachfolger entscheiden. Im Juli 1294 wählte das Konklave für alle Welt überraschend den Eremiten Bruder Peter Angelerio zum Papst, der bis dahin zurückgezogen in den Abruzzen gelebt hatte und mit seiner einfachen, frommen Lebensweise einem grossen Kreis von Gläubigen ein Vorbild war. Als Papst nahm er den Namen Cölestin V. an. Schon nach kurzer Zeit musste er einsehen, dass die Machtpolitik der damaligen Kirche, die politischen und familiären Intrigen, die Oberflächlichkeit in Glaubensfragen sich nicht mit seiner Auffassung vom Christsein vereinen liessen. Nach kaum drei Monaten dankte er ab; als Nachfolger wurde sein Gegenspieler Kardinal Caetani (Bonifaz VIII.) gewählt. Dem Wunsch Cölestins, den Rest seines Lebens wieder als Eremit in seiner Heimat verbringen zu dürfen, wurde nicht entsprochen. Er musste fliehen, seine Anhänger wurden erbittert verfolgt, er selber gefangengenommen. In der Festung Fumone starb er, 81-jährig. Die Ursachen seines Todes liegen im dunkeln. 17 Jahre später wurde er heiliggesprochen. Ignazio Silone nennt sich selbst einen Christen ohne Kirche, einen Sozialisten ohne Partei. Er gestaltet in seinem Stück die Erfahrung, dass religiöse und politische Ideen in dem Moment, da sie zur Macht gelangen und zur Institution werden, sich nicht verwirklichen, sondern ihre Grundlagen verlieren, sich in ihr Gegenteil verwandeln. In der Radioaufführung spricht Kurt Horwitz die Rolle des Bruder Peter.

Amido Hoffmann

25. Dezember, 11.10 Uhr,
Deutschschweiz, 1. Programm

Auch Du, Liduschka!

Texte aus der Weihnachtsnummer von «Literarni listy» 1968, ausgewählt und übersetzt von Franz Glaser; Gestaltung der Sendung: Jakob Knaus. – Die Weihnachtsnummer 1968 von «Literarni

listy» war eine der letzten Ausgaben, die von der bedeutendsten literarischen Zeitschrift in der Tschechoslowakei nach der Invasion durch die Warschauer-Pakt-Staaten noch herausgegeben werden konnte. Obwohl nur noch unter dem Namen «Listy» zugelassen, gelang es ihr auch noch im Winter 1968, hochpolitische Texte in literarischer Verkleidung zu veröffentlichen. Wir haben einige kurze Texte von Franz Glaser übersetzen lassen und diese mit einem tschechischen Chorwerk kombiniert, das gerade in jenen Weihnachtstagen in einem Konzert gestrichen werden musste, weil Unruhen befürchtet wurden: Leos Janaceks Chor der siebzigtausend «Sedmdesat-tisic», ein Chor, in dem die unterdrückte Menge nach Leben schreit – «Nur leben ... nur leben!»

25. Dezember, 20.20 Uhr,
Deutschschweiz, 1. Programm

Valbonne–Heimstatt der Gezeichneten

In Südfrankreich, in der Nähe von Pont-Saint-Esprit, liegt, von Wäldern umschlossen, das alte Kartäuserkloster La Chartreuse de Valbonne. Die letzten Kartäusermönche verliessen 1901 das Kloster, und die ganze ausgedehnte Anlage ging in Privatbesitz über. In den zwanziger Jahren bemühte sich der Missionar Philadelph Delord, der sich in Ozeanien der Leprakranken angenommen hatte, für die Leprösen in Frankreich eine Heimstatt zu schaffen. Es gelang ihm nach mühsamen Verhandlungen, die Chartreuse von Valbonne für diesen Zweck zu erwerben und in ein Leprosanatorium umzuwandeln. Die Hörfolge von Karl Rinderknecht und Hans Rudolf Hubler schildert einerseits die Geschichte dieses wagemutigen Unternehmens, andererseits zeigt sie, wie dank der medizinischen Forschungsarbeit die Krankheit bekämpft werden kann, wie neue Behandlungsmethoden zur Heilung führen und dadurch eine ausgestossene, von der Allgemeinheit jahrhundertlang gemiedene Gruppe von Menschen endlich den Weg in die Gemeinschaft finden darf.



Bischöfe antworten Journalisten

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Julius Kardinal Döpfner, und der Müncher Weihbischof Ernst Tewes stellen sich in der Sendung zum Jahresabschluss am 27. Dezember um 18.30 Uhr, den Fragen von zwei Journalisten. Ausgangspunkte für das Gespräch sind das vor nunmehr fünf Jahren beendete Zweite Vatikanische Konzil und die im kommenden Januar sich konstituierende Gemeinsame Synode der westdeutschen katholischen Bistümer.

1921 – 1971

50 Jahre Schweizer Schul- und Volkskino

Verleih 16 mm – Schmalfilmzentrale

4000 Filme

Kurzfilme, Dokumentarfilme, Trickfilme,
Public-Relationsfilme, Grossspielfilme!

Filme für Pfarrämter, Vereine, Schulen und
Private.

Idealfilmservice mit 2500 Filmen, die gratis
ausgeliehen werden!

Filme für Filmerziehung und Filmkunde.

Verlangen Sie unsere Filmkataloge!

Spezial-Kataloge

« Filme zur Elternbildung »

erscheint gegen Ende Januar 1971 und orientiert
über 50 Filme, die sich besonders für Eltern-
bildungskurse und Elternabende eignen. Gratis.

« 200 Filme zur Filmerziehung »

von Franz Sommer. Das wertvolle Hilfsmittel
für Filmerziehung und Filmkunde. Fr.7.–

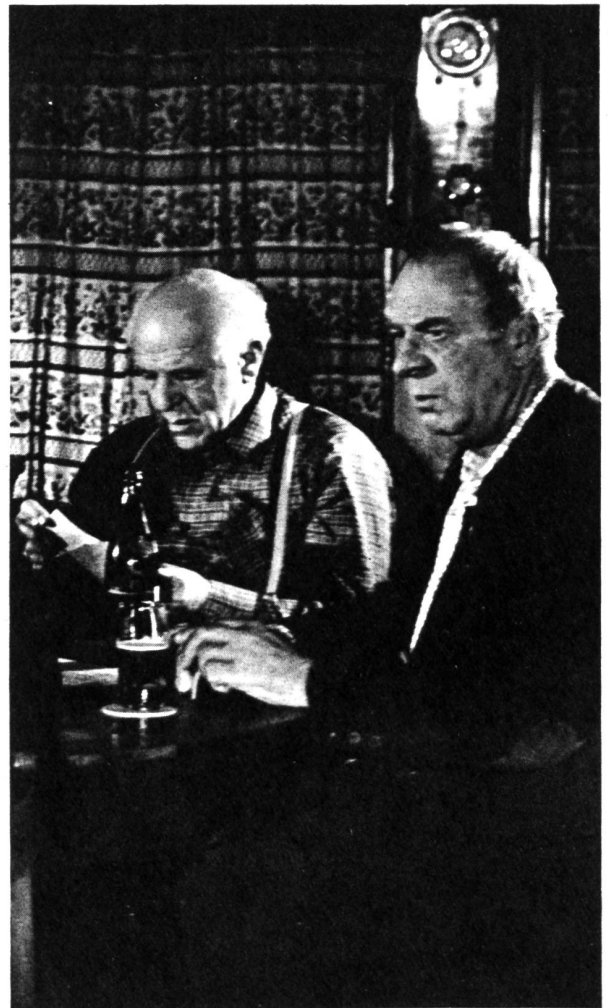
« Kinder- und Jugendfilme »

Ein Sonderkatalog mit Nachtrag über Filme,
die besonders für Kinder geeignet sind:
Kurzfilme, Dokumentar- und Spielfilme. Fr.7.–

Schweizer Schul- und Volkskino

Schmalfilmzentrale
Erlachstrasse 21 3000 Bern 9
Telephon 031 / 23 08 31

Immer die verflixten Weiber



Samstag, 26. Dezember (Stephanstag)

Uraufführung

des neuen Alfred-Rasser-Films in Farbe im
Kino Capitol, Basel,

mit Mady Rahl, Beppo Brehm («Inspektor
Wanninger»), Gretl Schörg, Heinrich Gretler u. v. a.

Eine Leo-Höger-Produktion der
Stamm-Film AG, Zürich

der mann der mir gefällt

... die Begegnung zweier Menschen,
denen die spontane Leidenschaft
zum Schicksal wird!

Ab 17. Dezember im
CINEMA ROYAL, Bern

United Artists 
Entertainment from
Transamerica Corporation

JEAN PAUL BELMONDO
ANNIE GIRARDOT

film de
CLAUDE
LELOUCH

un homme qui me plaît

Eastmancolor

Une Production Les Films 13 - Les Films Ariane - Les Productions Artistes Associés, Paris. Distribuée par Les Films 13 et Les Artistes Associés.